

 **Vogelschutz.** 

**Reservationen für unsere Vögel.**

**1. Die Vogel-Reservation bei Burgdorf.**

(Mit Abbildung.)

Auf dem Gebiete des Vogelschutzes ist ein neuer Fortschritt zu verzeichnen. Den Bemühungen unseres Vorstandsmitgliedes J. U. Aebi ist es gelungen, die Behörden zu veranlassen, dass der sogen. *Koserrain* bei Burgdorf mit Verbot belegt und als Vogelreservation erklärt worden ist.



Der Koserrain bei Burgdorf.

Dieses Schongebiet hat die Natur von sich aus als Heimstätte für unsere Vögel bestimmt. Der „Koserrain“ erstreckt sich von weitausgedehnten Ackerfeldern hinunter bis an den längs der Landstrasse fließenden Lyssachbach auf eine Länge von etwa 700 Metern: die Höhe des Abhanges beträgt, in der

Lichtfläche gemessen, bei 100 Meter. An dieser sonnigen Halde finden die Vögel alles, was für ihr Gedeihen erforderlich ist. Der „Koserrain“ ist dicht besetzt mit Unterholz, mit Schlingpflanzen und Strauchwerk aller Art, aus dem einzelstehenden Eichen, Eschen, Buchen, Birken und Tannen in reichlicher Zahl emporragen. Der untere Teil ist in seiner ganzen Länge durch den Lyssachbach geschützt. Undurchdringliches Weiden-, Hasel- und Dorngebüsch bildet dort eine natürliche Schutzhecke.

Infolge dieses manigfaltigen, üppigen Pflanzenbestandes, war der „Koserrain“ von jeher von zahlreichen Vögeln bewohnt; namentlich sind es die verschiedenen *Grasmücken-* und *Laubsängerarten*, die dort ihre Heimstätte haben, ebenso *Meisen*, *Rotkehlchen*, *Amseln*, *Zaunkönig* und *Fliegenschnäpper*. Unten am Bach haust die *Wasseramsel*. Krähen, Elstern und Eichelhäher, welche sich etwa auf den Bäumen ansiedeln, können von der Höhe der Halde mit Leichtigkeit kontrolliert werden.

Der Ornithologische Verein von Burgdorf, unter dessen Obhut diese Vogelreservation steht, die Lehrerschaft, sowie ein weiteres Publikum, üben strenge Polizei über das neue Schutzgebiet aus. Jede Uebertretung des Verbotes wird schonungslos bestraft.

Möge das Beispiel der alten Zähringerstadt am Emmenstrand in den weitesten Kreisen Nachahmung finden!

*Karl Daut.*

## 2. Vogelschutzgehölze bei Zürich.

**Ça marche!** In einem Zirkular an seine Mitglieder empfiehlt der Vogelschutz-Verein Zürich IV die Schaffung von Nist- und Aufenthaltsgelegenheiten in Gärten und Anlagen für die „Offenbrüter“ in denen Vögel und ihre Brut Schutz finden gegen Räuber. Ganz richtig wird dargetan, dass das Anbringen von Nistkasten für Höhlenbrüter und das Füttern der Vögel im Winter noch lange nicht den gesamten Vogelschutz in sich schliesst. Man hat auch derjenigen Vögel zu gedenken, die „Freibrüter“ sind, wozu bekanntlich unsere besten Sänger gehören. Durch die intensivere Kultur, die rationelle Ausnützung des Bodens sind die im Weichbild der Städte und Dörfer eingestreute Waldparzellen ausgerodet und das Land als Bau-